

## Haushaltsrede 2020

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Richter,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

an der Schwelle zum neuen Jahrzehnt stehen wir an einem entscheidenden Punkt in der Geschichte der Menschheit: Klimawandel, Digitalisierung, CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität, Schaffung von Wohnraum und Migration sind nur einige der Herausforderungen, die wir angehen müssen, sollen auch künftige Generationen eine Zukunft auf unserer Erde haben. Viele Fragen hierzu sind noch offen, auch weil es aufgrund der Komplexität der Zusammenhänge keine einfachen Antworten gibt. Das verunsichert viele Menschen und öffnet die Tür für vermeintlich einfache Lösungen. Populisten versuchen die Gesellschaft zu spalten, indem sie Hass und Aggression schüren. Dem müssen wir energisch entgegentreten und Flagge zeigen für unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat!

### **Dank für ehrenamtliches Engagement**

Ein starker gesellschaftlicher Zusammenhalt ist der beste Schutz gegen Verunsicherung, Hetze und Angst. In Reichenbach können wir darauf zählen, dass wir ein gutes Miteinander und ein breites und vielfältiges ehrenamtliches Engagement haben. Viele Bürgerinnen und Bürger bringen sich in Reichenbach zum Wohle aller in das Gemeindeleben ein. Das bereichert nicht nur das Angebot an Sport, Kultur und Freizeitaktivitäten, sondern stärkt auch insgesamt unsere Gemeinschaft und macht sie stabiler gegen Verunsicherung und Populismus. Deswegen gilt unser besonderer Dank zunächst allen Aktiven in Vereinen und Organisationen, die Reichenbach mit ihrem ehrenamtlichen Engagement lebens- und liebenswert machen.

### **Haushalt: veränderte Rahmenbedingungen**

Nun zu unserem eigentlichen Thema, dem Haushalt: Die haushaltspolitischen Rahmenbedingungen für das Jahr 2020 haben sich für die Gemeinde Reichenbach grundlegend verändert. Nach vielen Jahren mit hohen Gewerbesteuererinnahmen und den dadurch erzielbaren Überschüssen müssen wir erstmals aufgrund des Einbruchs der Gewerbesteuer mit einem Defizit in Höhe von 1,7 Millionen Euro rechnen. Das ist „ein Haufen Holz“ und lässt sich auch nicht einfach so durch Einsparungen im Haushalt ausgleichen. Aufgrund der Finanzsystematik haben wir gleichzeitig hohe Umlagen an Land und Landkreis abzuführen. Gut für uns ist deshalb sicher, dass eine von Freien Wählern und SPD angeführte Mehrheit im Kreistag auf die Umlagenbremse getreten ist. So konnte der von der Kreisverwaltung sowie Grünen und CDU vorgesehene Hebesatz von 32 auf 31 Hebesatzpunkte

gesenkt werden. Das bedeutet im aktuellen Haushaltsjahr rund 140.00 Euro weniger Umlage an den Landkreis und mehr Spielraum im Haushalt für wichtige Vorhaben in Reichenbach.

Trotz der veränderten Vorzeichen haben sich aus Sicht der SPD-Gemeinderatsfraktion die zentralen Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, nicht verändert:

- **Gute Bildung durch Entwicklung unseres Schul- und Sportcampus**
- **Bezahlbarer Wohnraum und gute Nahversorgung**
- **Moderne Verkehrsinfrastruktur und lebenswerte Umwelt**

### **Gute Bildung durch Entwicklung unseres Schul- und Sportcampus**

Die Mega-Aufgabe der nächsten Jahre schlechthin ist die Entwicklung des Schul- und Sportcampus im Brühl. Die ersten Schritte dafür sind gemacht. Die drei ausgewählten Planungsbüros haben ihre Ergebnisse dem Gemeinderat und den Vertretern von Vereinen, Schulleitungen und Eltern vorgestellt. Jetzt gilt es, diese Ergebnisse zu bewerten und daraus ein sinnvolles Ganzes zu machen. Dabei ist es uns wichtig, dass wir das Machbare im Auge behalten und nicht falsche Erwartungen wecken. Nicht alles, was wünschenswert ist, lässt sich auch realisieren.

### **Neubau Sporthalle**

Klar ist, dass wir uns als erstes mit dem Neubau einer Sporthalle als Ersatz für die abgängige Schulturnhalle beschäftigen müssen. Damit werden wir den zukünftigen Anforderungen an den Sportbetrieb in Schulen und Vereinen gerecht. Dies hat der Sportentwicklungsplan klar aufgezeigt. Gute Schulen und aktive Vereine mit einem breiten Angebot sind wichtige Standortfaktoren für ein heutiges und zukünftiges Reichenbach. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass die Anforderungen an die neue Halle nur zusammen mit den Vereinen zu entwickeln sind, die zukünftig diese Halle auch nutzen werden.

### **Erhalt von Freiflächen**

Auf dem neuen Bildungs- und Sportcampus kommt es für uns darauf an, ein ausgewogenes Miteinander von Schulen, Vereinen und nicht organisierten Freizeitaktivitäten zu ermöglichen. Wichtig ist für uns neben dem Neubau von Sporthalle, Kindergarten, Mensa und Mediathek auch der Erhalt der Freiflächen, die bislang den Wert der Fläche ausmachen. Welche Gemeinde im Umland verfügt in ihrem Zentrum über einen vergleichbaren Platz, auf dem man Fußball- und Basketball spielen, Skaten, sich einfach treffen und austauschen kann? Dieses „Herz“ der Gemeinde gilt es zu erhalten und sinnvoll weiter zu entwickeln, damit Bewegung und Sport auch außerhalb der Vereine möglich ist.

### **Schulentwicklung**

Alle Anstrengung von Seiten der Gemeinde nützt nichts, wenn sich nicht auch unsere Schulen entsprechend weiterentwickeln. Dabei kommen viele Herausforderungen auf

sie zu, die zu meistern sind. So hat sich die Realschule in den letzten Jahren zu einer Bildungseinrichtung entwickelt, die unsere Schüler in zwei Bildungsniveaus unterrichtet. Wir bitten um einen entsprechenden Bericht der Schulleitung zu den Erfahrungen hierzu, ebenso wie zu der Frage, wie sich die Realschule Reichenbach insgesamt entwickelt und welche Schwerpunkte sie in ihrer Bildungsarbeit derzeit und zukünftig setzt.

### **Kindergartenneubau im Schulcampus**

Froh sind wir, dass sich jetzt doch gezeigt hat, dass im zukünftigen Schul- und Sportcampus sehr wohl auch Raum für einen Kindergartenneubau ist. Als SPD-Gemeinderatsfraktion haben wir uns von Anfang an klar gegen die Nutzung des sogenannten Koppischen Gartens als reinen Kindergartenstandort ausgesprochen und dazu in den letzten Haushaltsberatungen ja auch einen entsprechenden Antrag eingebracht. Zudem sind für uns Kindergärten Bildungseinrichtungen und gehören damit möglichst in den Bildungscampus. Im Koppischen Garten wird jetzt zwar eine Übergangslösung für die notwendigen Kindergartenplätze entstehen, später kann dieser aber einer anderen Nutzung beispielsweise einer Wohnbebauung zugeführt werden.

Spannend wird sicher die Frage, ob wir für die neu zu schaffenden Kindergartenplätze auch die notwendigen Fachkräfte akquirieren können. Ohne Erzieherinnen und Erzieher ist kein Kindergartenbetrieb möglich. Hier müssen wir für gute Rahmen- und Arbeitsbedingungen sorgen, ansonsten wird es schwer, beim Wettbewerb um Fachkräfte erfolgreich zu sein.

### **Digitalisierung**

Digitalisierung ist das Schlagwort der Zeit. Alle gesellschaftlichen Bereiche müssen sich dieser Herausforderung stellen. Auf dem neuen Schulcampus möchten wir eine Mediathek einrichten. Vorab müssen wir einige Fragen klären: Brauchen wir noch eine Bücherei im herkömmlichen Sinne oder ist dies überholt? Reicht uns zukünftig die Bereitstellung von Wissen, Bildung und Unterhaltung in digitaler Form oder braucht es nicht auch noch einen Bereich, in dem Bücher in ihrer ursprünglichen Form angeboten werden? Welche Rolle spielt eine neu zu schaffende Mediathek in den Bildungsplänen der Schulen? Dazu sind entsprechende Konzepte zu entwickeln. Wir bitten die Gemeindeverwaltung, uns hierzu Beispiele vorzustellen, die es sicher schon in anderen Kommunen gibt, damit wir in die Diskussion einsteigen können.

### **Kostenlose Schwimmkurse für Kinder im Freibad**

DIE ZEIT titelte jüngst: „Deutschland wird zum Nichtschwimmerland“. Immer weniger Kinder lernen schwimmen. Das ist auch in Reichenbach so und kann so nicht hingenommen werden. In den Sommermonaten können wir ein attraktives Freibad zur Verfügung stellen, ein dicker Pluspunkt, wenn es um Standortfaktoren geht.

Um allen Kindern Schwimmkurse im Freibad zu ermöglichen, sollten die Kosten hierfür von der Gemeinde getragen werden. Wir bitten die Verwaltung, diesbezüglich mit der DLRG-Ortsgruppe Reichenbach Gespräche aufzunehmen und dem Gemeinderat darzustellen, wie sich ein solcher kostenloser Schwimmunterricht in Kooperation mit der DLRG realisieren lassen würde.

## **Bezahlbarer Wohnraum und gute Nahversorgung**

Wohnen ist ein Grundrecht. Längst ist es aber auch für sogenannte „Normalverdiener“ schwer, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Ständig steigende Immobilienpreise bei Kauf und Miete gefährden auch in Reichenbach das soziale Miteinander. Unsere bisherige Überlegung „Verkauf der Häuser in den Höhenlagen an junge Familien und Umzug der bisherigen Besitzer ins Zentrum“ wird in Frage gestellt.

Die Gemeinde selbst muss alle Chancen nützen, um bezahlbaren Wohnraum in Reichenbach zu schaffen. Gerade dort, wo die Gemeinde Grundstücksbesitzer für Mehrfamilienhäuser ist, muss mit entsprechenden Maßnahmen den gewaltigen Steigerungsraten im Immobiliensektor entgegengewirkt werden. Wir bitten die Gemeindeverwaltung deswegen um eine Übersicht, welche gemeindlichen Grundstücke für eine derartige Wohnbebauung in Frage kommen.

### **Gute Nahversorgung**

Neben der Frage nach bezahlbarem Wohnraum ist eine gute Nahversorgung durch Einzelhandel, Dienstleister und Ärzte in Reichenbach entscheidend für die Lebensqualität in Reichenbach. Sorge macht uns der Leerstand der ehemaligen Netto-Räume, für die sich immer noch keine Nachnutzung gefunden hat. Eine Verbesserung der Einkaufsmöglichkeit für Waren des täglichen Bedarfs im Zentrum gibt es also immer noch nicht. Wir stellen fest, dass es in anderen Kommunen zu Lösungen etwa durch CAP-Märkte kommt. Hier bitten wir die Verwaltung, sich mit den Betreibern von CAP-Märkten in Verbindung zu setzen, um die Chancen für einen Markt in der Reichenbacher Ortsmitte auszuloten.

### **Austausch mit der WIR-Gruppe**

Auch unsere Einzelhändler und Gewerbetreibenden stehen vor schwierigen Herausforderungen. Der Online-Handel in den virtuellen Kaufhäusern des Internets nimmt stetig zu und gefährdet unsere örtlichen Strukturen. Zunehmende Leerstände im Zentrum sind die Folge. Es bedarf gemeinsamer Anstrengungen, um Lösungen angesichts dieses gesellschaftlichen Wandels zu finden. Deswegen schlagen wir die Wiederbelebung des „Runden Tisches“ mit der WIR-Gruppe vor, um eine Basis für die weiteren Überlegungen zu haben.

## **Moderne Verkehrsinfrastruktur und lebenswerte Umwelt**

### **Integriertes Mobilitätskonzept für Reichenbach**

Unser beratendes Büro zur Verkehrsentwicklung hat aufgezeigt, dass wir viel, vermutlich zu viel, innerörtlichen Verkehr haben. Bislang haben wir noch kein ganzheitliches Konzept für den innerörtlichen Verkehr zu Fuß, per Fahrrad, per ÖPNV und per Automobil.

Deswegen beantragen wir die Erstellung eines integrierten Verkehrs- und Mobilitätskonzepts, das alle genannten Verkehre umfasst. Dafür sollen zunächst die

innerörtlichen Verkehrsströme dargestellt und mögliche Veränderungen aufgezeigt werden. Auf dieser Grundlage soll dann ein integriertes Mobilitäts- und Verkehrskonzept erstellt werden, mit dem Ziel den innerörtlichen Individualverkehr per PKW zu reduzieren.

### **Bedarfsgerechte Haltestellen – Abstand nicht mehr als 200 Meter**

Voraussetzung für die Nutzung des Ortsbusses ist u.a. die gute Erreichbarkeit einer Bushaltestelle. Im Idealfall sollten diese nicht mehr als 200 m auseinanderliegen, so dass es von jedem Haus in Reichenbach kurze Wege zu den Haltestellen gibt. Leider ist das nicht im ganzen Ortsgebiet so, zum Beispiel zwischen Schulzentrum und der Haltestelle Schönblick. Wir bitten die Gemeindeverwaltung um eine Darstellung, die die Radien um die bisherigen Bushaltestellen dargestellt. Auf dieser Grundlage ist zu klären, wo weitere Haltestellen sinnvoll sein könnten.

### **City-Ticket für Reichenbach**

Wir freuen uns, dass wir in Reichenbach aufgrund unseres Antrags in der letzten Haushaltsberatung seit Anfang dieses Jahres das City-Ticket eingeführt haben. Wir erhoffen uns davon eine deutliche Attraktivitätssteigerung unseres Ortsbusses. Wir bitten die Verwaltung, uns einen ersten Erfahrungsbericht zur Nutzung des City-Tickets vorzulegen, sobald erste Erkenntnisse hierzu vorliegen.

### **Sozial gerechte Klimapolitik durch bezahlbare Verkehrsalternativen – Einführung eines 365 Euro-Tickets**

Aus unserer Sicht ist das City-Ticket aber nur ein erster Schritt zur Verlagerung des Individualverkehrs auf umweltfreundlichere Alternativen. Weitere Schritte müssen folgen, wenn die (Alltags-)Mobilität des Einzelnen nicht auch zur Frage der sozialen Leistungsfähigkeit werden soll. Sozial gerechte Klimapolitik schließt für uns zwingend eine Bezahlbarkeit der Verkehrsalternativen mit ein. Deswegen unterstützen wir die Initiative der SPD-Kreistagsfraktion bezüglich der Bewerbung für eine modellhafte Einführung eines 365 Euro-Ticket im VVS im Rahmen des Klimapakets der Bundesregierung.

### **Chaos auf der Filstalbahn**

Chaos auf der Filstalbahn - seit dem Betreiberwechsel leider Alltag für Pendler aus Reichenbach. Von jeher ist man ja nicht verwöhnt, was Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit auf dieser Strecke betrifft. Derzeit sehnen sich manche aber bereits wieder in die Zeiten der DB zurück, denn die derzeitige Situation ist wirklich unzumutbar. Zugausfälle, Verspätungen und drangvolle Enge aufgrund zu geringer Kapazitäten im Berufsverkehr sind an der Tagesordnung. Schuldzuweisungen zwischen Verkehrsministerium, Betreiber und Zughersteller helfen da nicht weiter, eine schnelle Verbesserung der Situation muss her. Deswegen erwarten wir in Zusammenarbeit mit der Nahverkehrsgesellschaft BW und dem Landkreis Göppingen baldmöglichst einen Bericht, wie die auftretenden Probleme zuverlässig gelöst werden sollen.

### **Lebenswerte Umwelt – Blühende Flächen als Insektenweide**

Nicht nur Pestizide gefährden unsere Insekten, es fehlen ihnen in unserer dicht besiedelten Region mitunter einfach die notwendigen Nahrungsquellen. Deswegen brauchen wir mehr blühende Flächen, um unseren Insekten und besonders unseren Bienen wieder Nahrungsangebote machen zu können. In manchen Gemeinden werden hierzu kostenlose Blumensamentütchen ausgegeben. Diese Aktion soll ein Bewusstsein schaffen für die Bedürfnisse unserer Insekten und den Anreiz geben, im Garten, auf der Terrasse oder auf dem Balkon einen Platz für blühende Blumen und Stauden zu schaffen. Wir schlagen eine solche Aktion auch für Reichenbach vor und bitten die Gemeindeverwaltung, die Kosten hierfür zu ermitteln.

### **Weiterer Ausblick**

Bewusst haben wir in unserer Haushaltsrede nur die Schwerpunkte des kommunalen Handlungsbedarfs genannt. Weitere wichtige Aufgaben wie die Weiterentwicklung des Sanierungsgebietes Zentrum Nord, die Erschließung des Elektrostar-Areals und die Fertigstellung des Hochwasserrückhaltebeckens im Reichenbachtal warten auf uns. Auch die Schaffung von Kreisverkehren an der Ecke Blumenstraße/Ulmer Straße sowie Karl-Schiller-Paulinenstraße sind aus unserer Sicht baldmöglichst anzugehen.

Bei allen anstehenden Vorhaben, die uns in nächster Zeit beschäftigen werden, sollten wir uns an der Maxime von Manfred Rommel orientieren, der sagte:

„Eine Stadtpolitik, die nicht den Mut zu Veränderungen hat, kann sich gleich selber auf dem eigenen kommunalen Friedhof beerdigen lassen“.

Der gesamten Verwaltung gilt unser Dank für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2019. Unser besonderer Dank gilt der Kämmerei mit Frau Kobarg und Herrn Steiger für die Aufstellung des Haushaltsplans.

### **Zustimmung der SPD – Gemeinderatsfraktion zum Haushalt 2020**

Nach eingehender Beratung stimmt die SPD-Gemeinderatsfraktion dem vorgelegten Haushaltsplan 2020 - vorbehaltlich der Beschlussfassung über die eingebrachten Anträge - sowie der mittelfristigen Finanzplanung zu.

Reichenbach, den 28.1.2020

SPD-Gemeinderatsfraktion

Sabine Fohler, Sigrid Bayer, Rudi Munz und Alev Sanli

### **Die SPD-Gemeinderatsfraktion bringt in die Haushaltsberatungen 2020 folgende Anträge ein:**

#### **Antrag 1: Bericht der Schulleitung der Realschule Reichenbach**

Die SPD-Gemeinderatsfraktion bittet um einen Bericht der Schulleitung zur Entwicklung, Schwerpunktsetzung und Profilbildung der Realschule sowie zu den Erfahrungen, die sie seit der Einführung des zweiten Bildungsgangs macht.

## **Antrag 2: Bildungskonzept Mediathek**

Auf dem neuen Schulcampus soll eine Mediathek eingerichtet werden. Vorab müssen konzeptionelle Fragen geklärt werden, etwa die Frage, ob zukünftig noch eine Bücherei im herkömmlichen Sinne notwendig ist. Reicht zukünftig die Bereitstellung von Wissen, Bildung und Unterhaltung in digitaler Form oder braucht es nicht auch noch einen Bereich, in dem Bücher in ihrer ursprünglichen Form angeboten werden? Welche Rolle spielt eine neu zu schaffende Mediathek in den Bildungsplänen der Schulen? Dazu sind die entsprechenden Konzepte zu entwickeln. Wir bitten die Gemeindeverwaltung, uns hierzu Beispiele vorzustellen, die es sicher schon in anderen Kommunen gibt, damit wir in die Diskussion einsteigen können.

## **Antrag 3: Platz für die zweite Waldkindergartengruppe**

Die Gemeinde plant, im Herbst 2020 eine zweite Waldkindergartengruppe zu eröffnen. Aufgrund des Baugebiets Bergteile ist der Raum um die bestehende Waldkindergartengruppe bereits stark eingeschränkt. Wir bitten die Gemeindeverwaltung deshalb um einen Bericht, wo die zweite Waldkindergartengruppe mit ihrem Bauwagen platziert werden soll.

## **Antrag 4: Kostenlose Schwimmkurse für Kinder im Freibad**

Um allen Kindern Schwimmkurse im Freibad zu ermöglichen, sollten die Kosten hierfür von der Gemeinde getragen werden. Wir bitten die Verwaltung, diesbezüglich mit der DLRG-Ortsgruppe Reichenbach Gespräche aufzunehmen und dem Gemeinderat dazustellen, wie sich ein solcher kostenloser Schwimmunterricht in Kooperation mit der DLRG durchführen lassen würde.

## **Antrag 5: Bezahlbarer Wohnraum**

Die Gemeinde muss alle Chancen nützen, um bezahlbaren Wohnraum in Reichenbach zu schaffen. Gerade dort, wo die Gemeinde Grundstücksbesitzer für Mehrfamilienhäuser ist, muss mit entsprechenden Maßnahmen den gewaltigen Steigerungsraten im Immobiliensektor entgegengewirkt werden. Wir bitten die Gemeindeverwaltung deswegen um eine Übersicht, welche gemeindlichen Grundstücke für eine solche Wohnbebauung in Frage kommen.

## **Antrag 6: Gute Nahversorgung in der Ortsmitte**

Sorge macht uns der Leerstand der ehemaligen Netto-Räume, für die sich immer noch keine Nachnutzung gefunden hat. Wir stellen fest, dass es in anderen Kommunen zu Lösungen durch CAP-Märkte kommt. Hier bitten wir die Verwaltung, sich mit den verschiedenen Betreibern von CAP-Märkten in Verbindung zu setzen, um die Chancen für einen Markt in der Reichenbacher Ortsmitte auszuloten.

## **Antrag 7: Austausch mit der WIR-Gruppe**

Unsere Einzelhändler und Gewerbetreibenden stehen vor schwierigen Herausforderungen. Der Online-Handel in den virtuellen Kaufhäusern des Internets nimmt stetig zu und gefährdet unseren örtlichen Strukturen. Leerstände in unserer Ortsmitte sind u.a. die Folge. Es bedarf gemeinsamer Anstrengungen, um Lösungen angesichts dieses gesellschaftlichen Wandels zu finden. Deswegen schlagen wir die

Wiederbelebung des „Runden Tisches“ mit der WIR-Gruppe vor, um eine Basis für die weiteren Überlegungen zu haben.

### **Antrag 8: Erfahrungsbericht City-Ticket**

Die SPD-Gemeinderatsfraktion erhofft sich vom City-Ticket eine deutliche Attraktivitätssteigerung des Ortsbusses und hat deswegen einen entsprechenden Antrag in den letzten Haushaltsberatungen gestellt. Nun bitten wir die Verwaltung, einen Erfahrungsbericht zur Nutzung des City-Tickets vorzulegen, sobald erste Erkenntnisse hierzu vorliegen.

### **Antrag 9: Bedarfsgerechte Haltestellen**

Voraussetzung für die Nutzung des Ortsbusses ist die gute Erreichbarkeit der Bushaltestelle. Im Idealfall sollten diese möglichst nicht mehr als 200 m auseinanderliegen, so dass es von jedem Haus in Reichenbach kurze Wege zu den Haltestellen gibt. Leider ist das nicht im ganzen Ortsgebiet so, zum Beispiel zwischen Schulzentrum und der Haltestelle Schönblick. Wir bitten die Gemeindeverwaltung um eine Übersicht, die die 200m-Radien um die bisherigen Bushaltestellen darstellt. Auf dieser Grundlage ist zu klären, wo weitere Haltestellen sinnvoll sein könnten.

### **Antrag 10: Bericht über die Situation auf der Filstalbahn**

Die Situation auf der Filstalbahn ist nach dem Betreiberwechsel noch schwieriger geworden und durch Zugausfälle, Verspätungen und drangvoller Enge für die Nutzer kaum mehr zumutbar. Wir erwarten in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Göppingen und der Nahverkehrsgesellschaft BW baldmöglichst einen Bericht, wie die aufgetretenen Probleme zuverlässig gelöst werden sollen.

### **Antrag 11: Parksituation Ecke Karl-/Schillerstraße**

Die Karlstraße – Ecke Schillerstraße wird als Dauerparkplatz vor allem von Anhängern genutzt. Aus der Schillerstraße kommend fehlt den Autofahrern jegliche Einsicht in die Karlstraße. Deswegen muss eine Kennzeichnung des Endes der Parkfläche in der Karlstraße erfolgen, um zu verhindern, dass bis zur Kreuzung geparkt werden kann. Sobald der Kreisverkehr an der Brühlhalle realisiert ist, wäre auch dieses Problem gelöst. Wir bitten die Gemeindeverwaltung diesbezüglich mit der Verkehrsbehörde Gespräche aufzunehmen.

### **Antrag 12: Kostenlose Ausgabe von Blumensamentütchen als Bienenfutter**

In manchen Gemeinden werden kostenlose Blumensamentütchen ausgegeben, die Anreize geben sollen, im Garten, auf der Terrasse oder auf dem Balkon einen Platz für Blumen und Stauden zu schaffen. Wir schlagen eine solche Aktion auch für Reichenbach vor und bitten die Gemeindeverwaltung, die Kosten hierfür zu ermitteln.